

Schnaittenbach

Baudenkmäler

- E-3-71-150-1** **Ensemble Ortskern Schnaittenbach.** Schnaittenbach, das im 12. und 13. Jahrhundert zur Herrschaft Triesching gehörte, wurde erstmals 1271 als Ober- und Niederschnaittenbach urkundlich erwähnt. Um 1313 schlossen sich die beiden Ortsteile zusammen und Schnaittenbach entwickelte sich unter den Wittelsbachern zum Markort; erst 1954 erfolgte die Ernennung zur Stadt.
- Der Grundriss ist von auffallender Regelmäßigkeit: Die Hauptstraße wird von zwei Parallelstraßen, der Blumenstraße und der Bachgasse, welche durch Querstraßen mit der Hauptachse verbunden sind, begleitet. Straßenseitig befinden sich meist zweigeschossige Reihen von Traufseithäusern, nur in den Nebenstraßen haben sich gelegentlich eingeschossige Kleinhäuser erhalten. Der nördliche und südliche Ortsrand wird von Scheunenreihen gebildet. Ein Großbrand, der im Jahr 1817 von 96 Anwesen 79 Wohnhäuser und 49 Scheunen vernichtete, hat aus der Zeit vor 1800 nur mehr wenig vom Baubestand übriggelassen. Das heutige Erscheinungsbild der Häuser mit geschlossenen Satteldächern in überwiegend naturroter Biberschwanzdeckung geht auf den planmäßigen Wiederaufbau nach 1817 zurück, wobei die Baufluchten in der Haupt- und Blumenstraße wohl begründet worden sind. Die durch einen Dambruch 1830 hervorgerufene Überschwemmungskatastrophe hat vermutlich im Baubestand des Marktes nur geringen Schaden verursacht. Hingegen gestört ist der Bestand durch diverse Neubauten und Um-, Aus- und Anbauten.
- D-3-71-150-4** **Bahnplatz 1; Nähe Bahnplatz; Galgenbühlstraße 2.** Bahnhof, ehem. Kopfbahnhof der Bahnlinie Amberg-Schnaittenbach; ehem. Empfangsgebäude, zweigeschossiger Massivbau aus bossierten Granitsteinen mit Eckquadern, Halbwalmdach mit weitem Dachüberstand, überwiegend stichbogigen Backsteingewänden, Holzverschalten Giebeln und Sohlbankgesims; Nebengebäude, eingeschossiger Walmdachbau gleicher Formensprache; Lagerhalle, eingeschossiger Satteldachbau gleicher Formensprache; Lokschuppen, eingeschossiger Frackdachbau gleicher Formensprache; 1889.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-6** **Blumenstraße 15.** Ehem. Ackerbürgerhaus, eingeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Korbbogentor, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-30** **Demenricht 8; Kr AS 26; Kr AS 19.** Wegkapelle St. Wendelin, verputzter Massivbau mit Satteldach und Nischenfigur, 1. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung; Opferstock, Steinpfeiler mit Laterne und bekrönendem, gefasstem Gusseisenkreuz, 1892.
nachqualifiziert

- D-3-71-150-57** **Dr.-Carl-Eibes-Straße.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs, Figur des Erzengels Michael auf Säulenkapitell, unterfangen von hohem Sockel mit Inschriftentafeln, Stein, bez. 1920, seitlich mit Tafeln für die Gefallenen des 2. Weltkriegs; ursprünglich vor der Pfarrkirche, bei Neuaufstellung leicht verändert.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-7** **Dr.-Carl-Eibes-Straße 2.** Ehem. Stadel, heute Veranstaltungssaal und modern ausgebaut, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Halbwalmdach, Stichbogenlaibungen und Gelbsandstein-Eckquaderung, bez. 1892.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-10** **Georg-Landgraf-Platz 6.** Ehem. Ackerbürgerhaus, eingeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Stichbogentor mit Kassettentüre, um 1850.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-11** **Georg-Landgraf-Platz 8.** Ehem. Ackerbürgerhaus, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig halb angewalmtem Satteldach, gekehlten Sandsteingewänden und reliefiertem Türsturz, wohl um 1850.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-47** **Haidhof 1.** Bauernhaus eines ehem. Einödhofs, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach und Sandsteingewänden, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-32** **Haidmühle 1.** Wohngebäude einer ehem. Mühle, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Halbwalmdach, Sandsteingliederung, gefasten Gewänden und geschnitzten Zweiflügeltüren im Stil der Neugotik, bez. 1856.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-12** **Hauptstraße 2.** Kath. Pfarrkirche St. Vitus, Wandpfeilerkirche, verputzter, westlich und östlich eingezogener und je dreiseitig geschlossener Massivbau mit Querhaus mit Volutengiebel, Turm mit gestuftem Zeltdach und Putzgliederung, Turmunterbau und Umfassungsmauern des Ostchores gotisch, Neubau des Langhauses 1712/13, Portal am Turm bez. 1790, Erweiterung nach Westen durch Heinrich Hauberrisser, 1910/11; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-23** **Hauptstraße 2.** Lourdeskapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, Stichbogenportal, Ochsenaugenfenstern und einfacher Putzgliederung, neubarock, 1911.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-13** **Hauptstraße 7.** Ehem. Ackerbürgeranwesen; Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Halbwalmdach und teils mit Stichbogenlaibungen; Nebengebäude, eingeschossiger Satteldachbau; Hofeinfriedung mit Rundbogentoren; 1. Hälfte 19. Jh., mit Einbeziehung mittelalterlicher Bauteile.
nachqualifiziert

- D-3-71-150-14** **Hauptstraße 9; Hauptstraße 7.** Ehem. Ackerbürgerhaus, sog. Rasel-Haus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Sattel- und Walmdach, in mehreren Bauabschnitten zwischen 1540 und 1590 erbaut, Umbauten im 17./18. Jh., Rückgebäude um zwei Innenhöfe 17. und 19. Jh., Fassadengestaltung mit Putzgliederung sowie Korbportal mit dreiteiliger Türe und schmiedeeisernem Gitterwerk, bez. 1896.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-15** **Hauptstraße 10.** Ehem. Hafnerhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit einseitig halb abgewalmtem Satteldach, Sandsteingewänden und südlich angeschlossenen zweigeschossigen Anbau mit Satteldach, um 1850.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-16** **Hauptstraße 13; Hauptstraße 15.** Ehem. Rathaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Volutengiebel und Glockentürmchen, Sandstein-Fassadengliederung mit teils geohrten Faschen, Korbportal und Wappentafel, im Kern 17. Jh., Erneuerungen, 1817 sowie bez. 1828 und 1932.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-17** **Hauptstraße 14.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, einfacher Putzgliederung und Korbportal, um 1820.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-18** **Hauptstraße 20.** Gasthof, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und korbbogigem Portal, nach 1817 erneuert.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-43** **In Neuersdorf.** Kruzifix, mit gefasstem Corpus Christi, darunter Pietà, Holz, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-45** **In Sitzambuch; Sitzambuch 6; Sitzambuch 9; Sitzambuch 14.** Kapelle, verputzter, gerade geschlossener Massivbau mit Satteldach und Ochsenauge, 17. Jh., Dachreiter mit Zeltdach später; mit Ausstattung; Opferstock, Steinpfeiler mit bekrönendem Grusseisenkreuz, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-38** **Kemnath a. Buchberg 26.** Kath. Pfarrkirche St. Margarethe und Wenzeslaus, Saalbau der ehem. Chorturmanlage, verputzter Massivbau mit Satteldach und Rundbogenfenstern, bis 1763; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-41** **Nabburger Straße; Mertenberger Straße.** Opferstock, Granitpfeiler mit Laterne und Bildtafel, bekrönt von gusseisernem, gefasstem Kreuz, bez. 1881.
nachqualifiziert

- D-3-71-150-42** **Neuersdorf 19.** Herz-Jesu-Kapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, Eingangsvorbau und polygonalem Dachreiter mit Zeltdach, 1932; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-27** **Rosenbühlstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Massivbau mit Walmdach, gekehlten Stichbogenlaibungen, einfacher Putzgliederung und Fledermausgauben, 1843 (dendro.dat.), über Kellern des 17./18. Jh., prägender Umbau um 1930; mit Einfriedung, verputzte Pfeiler, um 1930.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-28** **Rosenbühlstraße 4.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig halb abgewalmtem Satteldach; südlich zweigeschossiger Anbau über L-förmigem Grundriss mit zwei Stichbogentoren; Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-1** **Rosenbühlstraße 17; Am Graben 7; Am Graben 9; Blumenstraße 8; Am Graben; Blumenstraße 4; Blumenstraße 22; Blumenstraße 20.** Scheunen in weitgehend geschlossener Reihe, verputzte, traufständige Massivbauten mit Satteldächern, 2. Hälfte 19. Jh. bis Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-33** **Schloßstraße 1.** Ehem. Hammerschloss; Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, geohrten Faschen sowie durch Pilaster, Sprenggiebelportal und Rundgiebel betonter Mittelachse, Mitte 18. Jh.; ehem. Schlosskapelle Mariä Heimsuchung, verputzter Massivbau mit Satteldach, eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor und Turm mit Spitzhelm, 18. Jh.; mit Ausstattung; eingeschossige Wirtschaftsgebäude, Massivbauten mit Halbwalmdach- und Satteldächern, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-34** **Schloßstraße 3.** Wohnhaus, zwei- bis dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und vorwiegend mit Stichbogenlaibungen, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-35** **Schloßstraße 6; Schloßstraße 8.** Ehem. Schlossgaststätte, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig halb abgewalmtem Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-40** **Schneckenlohe.** Kapelle St. Sebastian, verputzter, gerade geschlossener Massivbau mit Satteldach und Dachreiter, 1822; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-37** **Schulstraße 6.** Ehem. Gasthaus zur Blauen Traube, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Halbwalmdach und Putzbänderung, bez. 1823, nach 1836 nach Westen verlängert.
nachqualifiziert

- D-3-71-150-44** **Seblasmühle 1.** Ehem. Mühle, Teile eines Vierseithofes; Wohn- und Mühlenbau, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Halbwalmdach, profilierten Sandsteingewänden sowie südlichem Trakt mit Schopfwalm, im Kern spätgotisch, Umgestaltungen um 1800 und später; mit Mühleneinrichtung, Anfang 20. Jh.; Remise, wohl 2. Hälfte 18. Jh.; Torbogen, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-24** **Stiglrangen 29.** Marienkapelle, sog. Faschterer Kapelle, verputzter, dreiseitig geschlossener Massivbau mit Satteldach und Dachreiter, bez. 1860; mit Ausstattung; Kruzifix mit gefasstem Corpus Christi und Beifigur der Maria, Holz, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-46** **Trichenricht 6; Lustzell.** Bauernhof; Bauernhaus, Wohnstallbau, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und teils mit Stichbogenlaibungen, 18./1. Hälfte 19. Jh.; Nebengebäude, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, gleichzeitig; Backofenhaus, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und Rundbogennische, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-150-29** **Wernberger Straße 25.** Ehem. Ackerbürgerhaus, eingeschossiger, traufständiger und verputzter Bruchsteinbau mit Satteldach und kassetierter Türe , 1. Hälfte 19. Jh.; Nebengebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, teils mit Stichbogenlaibungen, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 35

Schnaittenbach

Bodendenkmäler

- D-3-6438-0009** Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert
- D-3-6438-0010** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit ehemals mindestens drei Grabhügeln und Grabfunden der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-3-6438-0012** Mittelalterlicher Burgstall "Schlössl".
nachqualifiziert
- D-3-6438-0019** Verebener mittelalterlicher Turmhügel "Kellerhübl".
nachqualifiziert
- D-3-6438-0020** Mittelalterlicher Turmhügel im Bereich der mittelalterlichen Wüstung "Höflas".
nachqualifiziert
- D-3-6438-0036** Archäologische Befunde und Funde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Vitus in Schnaittenbach, darunter die Spuren von Vorgängerbauten und älteren Bauphasen sowie der aufgelassene historische Ortsfriedhof.
nachqualifiziert
- D-3-6438-0037** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im historischen Stadtkern von Schnaittenbach.
nachqualifiziert
- D-3-6438-0038** Archäologische Befunde und Funde im Bereich des ehemaligen Schlosses und spätmittelalterlichen sowie neuzeitlichen Eisenhammers Holzhammer.
nachqualifiziert
- D-3-6438-0039** Untertägige Befunde des spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Eisenhammers "Unterschnaittenbach" sowie des zugehörigen Hammerschlosses.
nachqualifiziert
- D-3-6438-0042** Untertägige Befunde der abgegangenen Marktbefestigung von Schnaittenbach mit Ringmauer, drei Toren und Graben.
nachqualifiziert
- D-3-6438-0046** Archäologische Befunde und Funde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Margaretha und Wenzeslaus in Kemnath a.Buchberg, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen und der aufgelassene historische Ortsfriedhof.
nachqualifiziert

- D-3-6438-0072** Untertägige Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Sebastian bei Kemnath a.Buchberg.
nachqualifiziert
- D-3-6538-0086** Wüstung "Wetterdorf".
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 13